



Wasser umgibt uns und ist in unserem Leben omnipräsent. Erst wenn es fehlt, merken wir dessen Wichtigkeit.

SchweizerInnen benötigen täglich rund 4200 Liter Wasser

Das unsichtbare Wasser

VON MATHIAS FONTANA

Der Wasserkreislauf
Poster zum Heraustrennen
in der Heftmitte



● **«Wasser ist kostbar!»** Dieser Tatsache sind sich viele Schweizerinnen und Schweizer durchaus bewusst – entsprechend steuern sie ihren Wasserverbrauch. Doch was viele nicht wissen: Das meiste Wasser, welches wir verbrauchen, kommt nicht aus dem Wasserhahn, sondern ist in Produkten versteckt.

«Stell beim Zähneputzen das Wasser ab!» Diese Anweisung habe ich beim Zähneputzen als Kind oft gehört und schliesslich auch verinnerlicht. Wasser ist wertvoll und darf nicht einfach verschwendet werden. Bei der Toilettenspülung, beim Duschen und Baden, beim Abwaschen oder beim Kleiderwaschen wird in der Schweiz reines Trinkwasser verbraucht. Insgesamt brau-

chen Herr und Frau Schweizer so im Durchschnitt 162 Liter Wasser pro Tag und Person. Zum Vergleich: Das sind rund eineinhalb Badewannen voll Wasser.

Mit einigen kleinen Änderungen sowie mit einem leicht erhöhten Bewusstsein für den eigenen Wasserverbrauch kann man ziemlich viel Wasser sparen:

- Durchlaufbegrenzer bei Duschbrause und Wasserhahn installieren (www.aquacliv.info)
- WC-Spülung stoppen oder einen mechanischen Stopper installieren
- Tropfende Wasserhähne oder undichte WC-Spülkasten sofort reparieren
- Nicht unter fliessendem Wasser abwaschen

- Geschirrspülmaschine immer ganz füllen und Geschirr nur wenig oder gar nicht vorspülen
- Waschmaschine immer gut füllen; wenn möglich eine moderne, wassersparende Waschmaschine verwenden
- Regenwasser für die Gartenbewässerung benutzen

Unser «Wasser-Fussabdruck»

Diese Massnahmen wirken sich jedoch nur auf den mit Abstand kleinsten Teil unseres Wasserverbrauchs aus: den direkt sichtbaren Wasserverbrauch. Insgesamt ist unser «Wasser-Fussabdruck» aber viel grösser und beträgt in der Schweiz rund 4200 Liter pro Person und Tag.

Wasser-Fussabdruck von Produkten des täglichen Bedarfs

1 Kilo Käse:
ca. 5000 Liter Wasser



In diesem Wasser-Fussabdruck ist die gesamte Wassernutzung einer durchschnittlichen Person, die in der Schweiz lebt, enthalten: Die direkte Wassernutzung (beispielsweise zum Trinken und Waschen) aber auch die indirekte Nutzung (Wasser, das für die Erzeugung von Waren und Dienstleistungen erforderlich ist). Dieser gesamte Wasser-Fussabdruck kann zudem aufgeteilt werden in einen internen (innerhalb der Schweiz) und einen externen Teil (im Ausland).

und Industrieprodukte (17 Prozent des Gesamtverbrauchs) den Hauptbestandteil unseres Wasserverbrauchs ausmachen (vergleiche Grafik Seite 9). Beinahe könnte man sagen, dass die paar Liter, die wir täglich aus dem Wasserhahn lassen, bei unserem gesamten Wasserkonsum gar nicht ins Gewicht fallen.

Viel eher sind es Produkte unseres täglichen Bedarfs, die diese Mengen an Wasser bei der Produktion verbrauchen (siehe Grafik links).

1 Kilo Rindfleisch:
ca. 15 500 Liter Wasser



Der grösste Teil dieser 4200 Liter pro Kopf und Tag wird denn auch im Ausland verbraucht: Unser externer Wasser-Fussabdruck – der Wasserverbrauch im Ausland, der für die Herstellung von Importprodukten anfällt – macht insgesamt 82 Prozent unseres gesamten Fussabdrucks aus. Die Schweiz, das «Wasserschloss» Europas, importiert also indirekt riesige Mengen Wasser.

Wasser sparen – aber richtig!

Als Konsument haben wir zum Teil nur bedingt Einfluss auf die Produktionsbedingungen dieser Produkte. Wie und ob der Wasserbedarf bei der Herstellung eines Autos oder Computers gesenkt werden kann, entzieht sich dem Wissen des Durchschnittsbürgers. Allerdings gibt es sehr wohl Möglichkeiten, den eigenen Wasser-Fussabdruck zu verringern:

1 Tasse Kaffee:
ca. 140 Liter Wasser



Stammt dieser Wasserimport aus ebenfalls wasserreichen Regionen, ist das eigentlich kaum ein Problem. Aber knapp 15 Prozent des externen landwirtschaftlichen Wasser-Fussabdrucks setzt sich aus Produkten zusammen, die im Einzugsgebiet von Gewässern liegen, die während einem oder mehreren Monaten unter Wasserknappheit leiden. Dazu zählen unter anderem Baumwolle rund um den Aralsee, Weizen und Zuckerrohr aus dem Einzugsgebiet von Indus und Ganges oder Viehfutter aus der Nil-Region.

- Essen Sie einen Tag pro Woche fleischlos. Für die Produktion von Fleisch wird enorm viel Wasser benötigt.
- Essen Sie Fleisch, das in der Schweiz und wenn möglich ohne Getreide produziert wurde. So bleibt auch der Wasserverbrauch in der Schweiz.
- Trinken Sie kein Wasser aus der Flasche.
- Bio-Produkte (z. B. Baumwolle, Rosen, Zuchtfisch) werden oft weit ressourcenschonender (also mit weniger Wasser) produziert als herkömmliche Produkte.

1 Kilo Kakao: ca.
27 000 Liter Wasser



1 Computer:
ca. 20 000 Liter Wasser



Wasser in Nahrung und Produkten

Teilt man den Wasserverbrauch nach einzelnen Sektoren und Produkten auf, wird deutlich, dass vor allem Nahrungsmittel (81 Prozent des Gesamtverbrauchs)

Quellenangaben: «Der Wasser-Fussabdruck der Schweiz», WWF Schweiz 2012

☛ Quicklink 955

1 Kilo Baumwolle:
ca. 11 000 Liter Wasser



1 Apfel (100 Gramm):
ca. 70 Liter Wasser



1 Paar Lederschuhe:
ca. 8000 Liter Wasser



1 Auto mit 1,5 Tonne Leergewicht:
ca. 400 000 Liter Wasser



Quellen Grafik:
zelos.zeit.de/bilder/2009/26/wissen/wasserverbrauch.pdf
www.wissen.de/erstaunliche-fakten-ueber-wasser
www.carpus.org

Wasser-Fussabdruck

von Herr und Frau Schweizer
(durchschnittlich pro Person/Tag)

Total: 4200 Liter = 100%

Haushalt: Total = 2%

Industrie: Total = 17%

Im Inland = 1%

Landwirtschaft: Total = 81%

Im Inland = 15%

Der Wasser-Fussabdruck des Durchschnittsschweizers zeigt:
Am meisten Wasser wird im Ausland bei der Produktion von
Landwirtschafts- und Industrieprodukten verbraucht –
verantwortungsvoller Umgang mit Nahrungsmitteln und ein
reduzierter Fleischkonsum spart am meisten Wasser!

**Aufteilung des landwirtschaftlichen
Wasser-Fussabdrucks in einzelne Produkte:**

